

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Demokratie ermöglicht, als es heute schon gegeben ist. Wer kann garantieren, dass nicht eines Tages ein Gremium oder verschiedene Gremien, die sich mit einzelnen Aufgaben befassen, alle anderen zu dominieren beginnen? Zum Beispiel ein Gremium, das sich mit Kommunikations- oder Computerfragen befasst. Eine Organisation lässt sich nämlich derart auffächern, dass am Schluss nur eine oder ganz wenige das politische Sagen haben. Macht, wo immer sie entsteht, ist mit einer Quelle zu vergleichen: sie findet immer einen Weg.

Burnheims Vorschläge erinnern aber auch an die Ideen des Ständestaates, nach welchem die einzelnen Stände ihre Aufgaben in der Form der Selbstverwaltung erfüllen sollten. Ihnen ist bis heute kein durchschlagender Erfolg beschieden gewesen. Zum Teil wurden sie sogar für faschistische Zwecke missbraucht. Burnheims Thesen gehören zum Kreis jener politischen Literatur, die dem Menschen die Fähigkeit zubilligen, in der einen oder anderen Weise das Paradies zu errichten. Vielleicht braucht es solche Gedankengänge,

damit sich die Realisten nicht zu ausschliesslich am Realen orientieren. Doch sei vor einer Illusion gewarnt, zu meinen, mit neuen politischen Denkmodellen liesse sich die Politik abschaffen. Burnheim ist dieser Illusion erlegen. Wenn nämlich keine Mehrheiten gesucht werden müssen, und nur noch Gremien von Betroffenen, nach dem Los zusammengesetzt, Fragen mit Experten auf dem Wege der Koordination erledigen, findet keine Politik mehr statt. Daher sollte Burnheims Buch besser den Titel tragen: «Versuch zur Abschaffung der Politik.»

*Hans Peter Fagagnini*

<sup>1</sup> Mancur Olson: *The Rise and Decline of Nations*. New Haven, Conn. 1982. —

<sup>2</sup> F. A. Hayek: *Die Verfassung der Freiheit*. Tübingen 1971, und *Law, Legislation and Liberty*, 3 Bde. London 1973–1979. —

<sup>3</sup> Karl W. Deutsch: *State Functions and the Future of the State*. In: *International Political Science Review* 1986, 209ff. — <sup>4</sup> Erschienen bei Wagenbach Taschenbücherei, Berlin 1987. — <sup>5</sup> Hans Lenk: *Eindeutig vieldeutig. Postmodernismus und Postindustrialismus*. In: *Die politische Meinung* 1987, 69ff.

**Für alle Freunde der Natur.** Die Cigarren und Stumpen von Wuhrmann werden aus guten und naturreinen Übersee-Tabaken mit Liebe für Liebhaber gemacht. Zum Beispiel: **Habana Feu.** Der währschafte Stumpen.



**A. Wuhrmann & Cie AG. Cigarrenfabrik Rheinfelden.**  
Cigarren und Stumpen aus naturreinen Übersee-Tabaken.

# Lever AG Olten

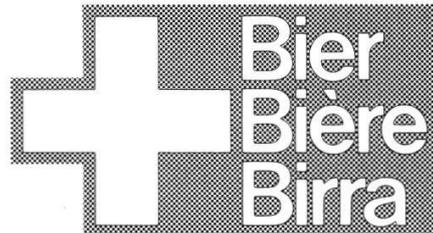


## **LEVER**

Für Hygiene und Sauberkeit

LA 287

# Bier ist in.



... in je dem Fall!